

## Die Schnecken des Rabenauer Grundes bei Dresden.

Von HILDEGARD ZEISSLER,

Staatliches Museum für Tierkunde, Dresden.

Wie Tharandt, so wird auch der Rabenauer Grund von Anfang an in der sächsischen faunistischen Literatur mit erwähnt und ist seit über 100 Jahren immer wieder aufgesucht worden. Und es läßt sich nicht leugnen, seine Schneckenfauna ist schön und interessant. Aber sie ist mühsam zu bearbeiten wegen ihrer Individuenarmut bei gleichzeitigem Artenreichtum. Und so wird mein Versuch, eine vollständige Artenliste zu beschaffen, trotz eigener intensiver Geländearbeit einem Literaturkompendium ähnlich sehen.

Meine älteste Quelle ist die Fauna von REIBISCH (1855), die 7 Arten ausdrücklich vom Rabenauer Grunde nennt. Dabei ist er nach der früher üblichen Weise verfahren, daß er gemeine und häufige Arten überhaupt nicht lokalisiert, deshalb kann als sicher gelten, daß seine Gewährsleute nicht etwa *Discus rotundatus* (MÜLLER) oder *Perforatella incarnata* (MÜLLER) dort nicht gefunden hätten. Später (1889/90) veröffentlichte er noch den Neufund von *Daudebardia rufa* (DRAPARNAUD). Diesen, sowie den Einzelfund von *Acicula polita* (HARTMANN) durch THIELE (1892/3) habe ich nicht in die untenstehende Tabelle aufgenommen.

NEUMANN (1893) nennt schon 10 Arten vom Rabenauer Grund, obwohl ihm die beiden eben erwähnten Neufunde nicht bekannt waren. Dabei hat er die von REIBISCH genannten Arten einfach übernommen, was man daran sieht, daß er einen offensichtlichen Bestimmungsfehler weitergeschleppt hat, von dem noch zu sprechen sein wird.

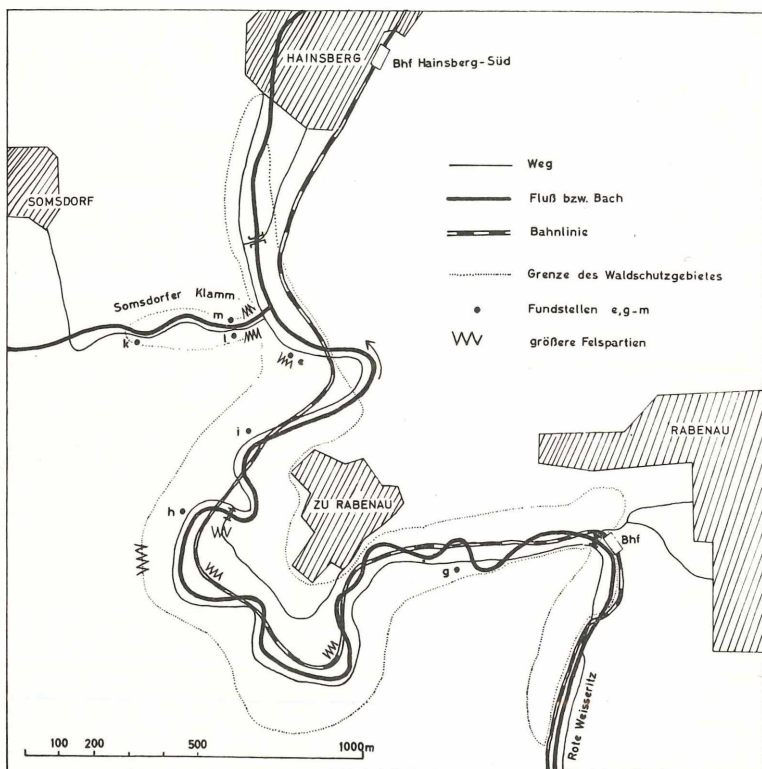
WOHLBEREDT (1899) gibt sämtliche bisher bekannten 12 Arten und dazu 3 weitere an. Soweit die Literatur.

SCHLECHTER hat in den zwanziger Jahren öfter im Rabenauer Grunde gesammelt, aber davon nur eine einzige Angabe für der Veröffentlichung wert gehalten: den „*Helicolimax kochi*“ (HEYNE 1930: 126). In seiner Privatsammlung, die jetzt hier in Dresden liegt, befindet sich Belegmaterial für weitere 21 Arten, von denen 13 noch nicht in der Literatur erwähnt sind — darunter allein 5 Clausiliidenarten. In Wirklichkeit muß sein Material noch viel reicher gewesen sein. Er hat mir selbst noch erzählt, daß seine Sammlung 1945 durch Kriegseinwirkung zum Teil zerstört worden ist. Dabei ist u. a. das Belegmaterial für „*H. kochi*“ verloren gegangen. Seine Posten, die mir vorlagen, stammen aus den Jahren 1924, 1928/29. Leider hat er sie nicht genauer lokalisiert, sondern nur ökologische Angaben gemacht.

Zwei weitere Fundlisten mit insgesamt 30 Arten (darunter 2 Wasserschnecken) verdanke ich der Güte des Herrn Dr. BÜTTNER, Zwickau, der den Grund zweimal besucht hat und sehr intensiv sammelte. Am 29. 7. 1899 in der Umgebung des sogenannten Nadelöhrs, und am 14. 6. 1931 im unteren Rabenauer

Grund, wahrscheinlich auf eine größere Strecke. Dabei bezog er die Weißeritz mit ein und erbeutete erstmalig Kleinschnecken (*Punctum* und *Carychium*).

Ich selbst habe 3 Stellen im Grunde selbst untersucht, die sämtlich von den BÜTTNER'schen weißeritzaufwärts liegen. Ferner habe ich ein kleines Nebentälchen einbezogen, das unterhalb des Nadelöhrs in den Grund mündet, die Somsdorfer Klamme, ebenfalls mit 3 Fundstellen. In jedem Falle handelt es sich um einen Lesefund an Felsen (nach Regen) und um 2 Gerölluntersuchungen, wobei ich immer auch Mulm eingetragen habe. Auch dabei habe ich eine Reihe von Neufunden gemacht, und es ist durchaus möglich, daß die Liste, die ich heute vorlege, von späteren Sammlern noch vervollständigt wird.



Der Rabenauer Grund ist Landschafts- und Waldschutzgebiet. Die Grenzen des Waldschutzgebietes sind eingezeichnet. Die Fundstellen, BÜTTNER's Stelle e) und die meinen (g-m) sind als Punkte eingezeichnet. Alle liegen am linken Weißeritz-Ufer. Da ist zwar ein bequemerer Sammeln, weil dort der Weg geht, aber ich habe auf der rechten Seite, z. B. gegenüber der Fundstelle h, völlig vergeblich nach Schnecken gesucht.

# Landschnecken des Rabenauer Grundes.

a) REIBISCH 1855. — b) NEUMANN 1893. — c) WOHLBEREDT 1899. — d) SCHLECHTER: unveröffentlichtes Material aus seiner Sammlung, Belege aus den Jahren 1924, 1928 und 1929. — e) BÜTTNER: Fundposten vom 29. 7. 1899, Gegend des Nadelöhrs. — f) BÜTTNER: vom 14. 6. 1931, im unteren Rabenauer Grund. (Die Veröffentlichung der Angaben unter e) und f) hat mir Herr Dr. BÜTTNER lebenswürdigerweise erlaubt). — g) Aus einem Steingeröll, rechte Seite des Grundes, unterhalb der Rabenauer Mühle, 26. Mai 1960. — h) Aus Steingeröll beim „Naturwunder“, 26. Mai 1960. — i) Von Felsen oberhalb des Elektrizitätswerkes, 7. 7. 1959. — k) Somsdorfer Klamm: Von niedrigen Felsen am oberen Ende, 11. Mai 1960. — l) ebenda: oberhalb der Felsen, rechte Seite, Geröll in halber Höhe des Hanges, 6./7. 7. und 12. 8. 1959. — m) ebenda: linke Seite, Geröll am Grunde des Kessels und am Fuße des Hanges, gegenüber von Fundort l). — (Die Posten g-m sind eigene Funde, die ich absichtlich getrennt anführe, um zu zeigen, wie zerstreut die selteneren Arten im Gelände vorkommen.)

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m
1. <i>Succinea putris</i>	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
2. <i>Cochlicopa lubrica</i>	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—
3. <i>Vertigo pusilla</i>	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	3
4. <i>Vertigo alpestris</i>	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	4
5. <i>Columella edentula</i>	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
6. <i>Vallonia pulchella</i>	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—
7. <i>Acanthinula aculeata</i>	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7
8. <i>Cochlodina aculeata</i>	—	—	—	8	8	8	—	—	8	—	—	—
9. <i>Cochlodina orthostoma</i>	—	—	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—
10. <i>Clausilia bidentata</i>	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—
11. <i>Clausilia dubia</i>	—	—	—	—	11	11	—	—	11	—	—	—
12. <i>Clausilia pumila</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
13. <i>Iphigena plicatula</i>	—	—	—	13	13	13	—	13	—	—	—	—
14. <i>Laciniaria biplicata</i>	—	—	—	14	14	14	14	14	—	—	—	—
15. <i>Laciniaria plicata</i>	—	—	—	15	—	15	—	—	15	—	—	—
16. <i>Punctum pygmaeum</i>	—	—	—	—	—	16	16	16	—	—	16	16
17. <i>Discus rotundatus</i>	—	—	17	17	—	17	17	17	17	—	17	17
18. <i>Nesovitrea hammonis</i>	—	18	18	18	—	—	—	18	—	—	18	—
19. <i>Aegopinella nitidula</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	19
20. <i>Aegopinella nitens</i>	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—
21. <i>Aegopinella pura</i>	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	21	—
22. <i>Oxychilus glaber</i>	—	—	—	22	—	22	22	—	22	22	22	22
23. <i>Oxychilus alliarius</i>	23	23	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. <i>Oxychilus cellarius</i>	—	—	—	24	24	—	—	—	—	—	—	—
25. <i>Vitrea diaphana</i>	25	25	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26. <i>Vitrea crystallina</i>	—	—	—	—	—	26	26	—	—	—	—	—
27. <i>Euconulus fulvus</i>	—	—	—	27	—	27	—	—	—	—	—	—
28. <i>Daudebardia rufa</i>	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. <i>Vitrina pellucida</i>	—	—	—	29	—	—	—	—	—	29	29	29
30. <i>Eucobresia diaphana</i>	30	—	—	30	—	—	30	30	—	—	—	—
31. „ <i>Helicolimax kochi</i> “	—	—	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—
32. <i>Semilimax semilimax</i>	32	32	32	32	—	—	—	32	—	—	—	32
33. <i>Arion empiricorum</i>	—	—	—	—	33	—	—	—	33	33	33	—
34. <i>Arion subfuscus</i>	—	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35. <i>Arion circumscriptus</i>	—	—	—	—	—	35	—	—	—	35	—	—
36. <i>Limax cinereo-niger</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36

	b	d	f	h	k	l	m
37. <i>Lehmannia marginata</i>	—	—	—	37	—	—	37
38. <i>Limax tenellus</i>	—	—	38	—	—	—	—
39. <i>Milax rusticus</i>	—	—	—	39	—	—	—
40. <i>Bradybaena fruticum</i>	40	40	40	—	—	—	—
41. <i>Perforatella incarnata</i>	—	41	41	—	41	—	41
42. <i>Zenobiella umbrosa</i>	42	42	42	42	—	—	—
43. <i>Helicodonta obvolvata</i>	—	—	43	—	—	—	—
44. <i>Helicigona lapicida</i>	—	—	—	44	—	44	—
45. <i>Helicigona arbustorum</i>	—	45	45	45	45	—	45
46. <i>Isognomostoma isognomostoma</i>	—	46	46	46	46	46	—
47. <i>Isognomostoma holosericum</i>	47	47	47	47	—	47	47
48. <i>Cepaea hortensis</i>	—	—	—	—	48	—	—
49. <i>Helix pomatia</i>	—	—	—	49	49	—	—
50. <i>Carychium minimum</i>	—	—	—	—	50	—	—
51. <i>Acicula polita</i>	—	—	51	—	—	—	—

Artenzahlen      7 10 14 22 13 21 13 13 13    6 12 14

Hinzu kommen noch die wenigen Wasserschnecken aus der Roten Weißeritz. In dem Bächlein, das durch die Somsdorfer Klamm fließt, kann sich wegen des starken Gefälles nicht einmal ein *Ancylus halten*. BÜTTNER gab mir vom Weißeritzufer *Galba truncatula* (MÜLLER) und aus dem Fließchen selbst eine Zwergform von *Radix peregra* (MÜLLER) an. Ich selber habe die Rote Weißeritz nur etwas unterhalb des Einganges zum Grunde untersucht und die letztere Art ebenfalls gefunden. Meine Stücke entsprachen mit ihrem kurzen Gewinde und dem kugeligen letzten Umgang etwa der Form *patula* DA COSTA. Außerdem saßen an Steinen in der Strömung ganz vereinzelt *Ancylus fluviatilis* MÜLLER.

Zu *Succinea putris* (LINNAEUS) schreibt mir BÜTTNER, daß er sie ausschließ-lich unmittelbar am Ufer gefunden hat, während er *Euconulus fulvus* (MÜLLER) außerdem am Hang feststellen konnte.

*Oxychilus alliarius* (MILLER), seit REIBISCH durch die Literatur geschleppt, halte ich für einen Bestimmungsfehler. Junge Exemplare von *Oxychilus glaber* (FÉRUSSAC), der hier sehr häufig ist, sehen der Art ganz ähnlich. Ich nehme also an, daß REIBISCH's Gewährsmann zufällig nur junge Stücke von *O. glaber* gesehen und verwechselt hat. BÜTTNER teilt meine Ansicht, er schreibt, daß *O. alliarius* bisher in Sachsen nur oberhalb Hirschberg/Schweinitztal sicher festgestellt ist. Er verweist auf seine SW-Sachsen-Fauna (BÜTTNER 1955: 70).

„*Helicolimax kochi* auct.“ ist laut FORCART (1954) nicht identisch mit *Vitrina kochi* ANDREAE, die bisher nur fossil bekannt ist. Exemplare der so benannten Art aus Schlesien hat FORCART damals revidiert und festgestellt, daß sie zu *Eucobresia nivalis* (DUMONT & MORTILLET) gehören. Da die gleiche Art im Jahre 1960 in Thüringen festgestellt worden ist — ebenfalls von Forcart bestimmt —, wäre eine Revision der Stücke vom Rabenauer Grund wünschenswert gewesen. Wie schon oben erwähnt sind die SCHLECHTER'schen Belegstücke verloren gegangen, und ich habe mich vergeblich bemüht, neue zu beschaffen. Sämtliches Vitrinidenmaterial vom Rabenauer Grund hat FORCART vorgelegen.

JAECKEL's „*Vitrinopugio kochi* auct.“ vom Bärengarten in der Sächsischen Schweiz (JAECKEL & PFITZNER 1957: 185), 2 junge Exemplare, habe ich ebenfalls angesehen und zu FORCART geschickt. Auch diese Stücke erwiesen sich als zu *E. nivalis* gehörig.

Wir sehen, daß sich der Rabenauer Grund in Bezug auf Artenreichtum neben den besten Fundstellen etwa des Thüringischen Kalkgebietes sehen lassen kann. Nur — auf Kalkboden bei größeren Individuenreichtum bringt ein gründlicher Sammler eine annähernd vollständige Liste in unvergleichlich kürzerer Zeit zusammen. In der Artenzusammensetzung unterscheidet sich die obige Schneckengesellschaft von ähnlichen thüringischen durch die Anwesenheit von

*Vertigo alpestris* ALDER,  
*Oxychilus glaber* (ROSSMÄSSLER),  
*Isognomostoma holosericum* (STUDER),

also südöstlichen und alpinen Arten. *Zenobiella umbrosa* gehört streng genommen auch zu der Gruppe, reicht aber westlich über Weimar und Erfurt hinaus. Die Gebirgsschnecken passen zu dem Gesamtbild der Fauna. In dem engen, schattenkühlen und immer feuchten Tale finden sie ihre Lebensbedingungen so gut wie im eigentlichen Gebirge. Einzig *Vallonia pulchella* (MÜLLER) paßt nicht ganz zu den übrigen Arten, aber vereinzelte, verschleppte Vallonien kann man überall finden.

### Z u s a m m e n f a s s u n g .

Es wurde versucht, von einem altberühmten artenreichen aber individuenarmen Fundort eine möglichst vollständige Liste der dort lebenden Schnecken zu geben. Mit 51 Land- und 3 Wasserschneckenarten, wovon nur eine als Irrtum zu streichen ist, — während das Nichtwiederfinden früher festgestellter Arten kein Kriterium für ihr Verschwinden ist — kann der Rabenauer Grund als ein sehr guter Fundort gelten, wenn auch das Sammeln dort recht mühsam ist.

4 Arten sind zoogeographisch bedeutsam, 3 davon erreichen von Süden und Osten in Sachsen den Rand ihres Verbreitungsgebietes und kommen nicht mehr in Thüringen vor, eine reicht noch nach Thüringen hinein.

„*Helicolimax kochi*“, gefunden von SCHLECHTER im Jahre 1928, bedürfte einer Revision. Leider ist das Belegmaterial verloren und kein neues zu finden gewesen. Da aber der „*H. kochi*“ aus Schlesien und der Sächsischen Schweiz von FORCART als zu *Eucobresia nivalis* (DUMONT & MORTILLET) gehörig erkannt worden ist und die gleiche Art auch neuerdings in Thüringen festgestellt wurde, kann man vermuten, daß der verschollene „*H. kochi*“ aus dem Rabenauer Grund auch nichts anderes war.

Ich danke Herrn Dr. BÜTTNER, Zwickau, für die Mitteilung seiner Funde und die Erlaubnis, sie zu veröffentlichen, ferner Herrn Dr. FORCART, Basel, für die Bestimmung aller meiner Vitriniden und der noch vorhandenen aus der Sammlung SCHLECHTER, sowie Herrn Prof. JAECKEL, Berlin, der mir sein „*kochi*“-Belegmaterial zur Verfügung gestellt hat.

# Schriften.

- BÜTTNER, K.: Das Schrifttum über Sachsens Schnecken und Muscheln (außer der Perlmuschel) von 1728-1938. — S.B. Isis Dresden 1936/37 (Dresden 1938): 133-134.
- — —: Die Molluskenfauna von Südwestsachsen (Gebiet der Pleiße und Mulde bis zum Kamm des Erzgebirges). — Abh. und Ber. Staatl. Mus. Tierkunde, Dresden 22: 47-87, Leipzig 1955.
- FORCART, L.: Revision von *Vitrina kochi* ANDREAE und *Vitrina nivalis* (DUMONT & MORTILLET). — Verh. naturf. Ges. Basel, 65 (2): 264-269, Basel 1954.
- — —: Die *Vitrinidae* der Ostalpen. — Arch. Moll., 85: 1-14, Frankfurt am Main 1956.
- HEYNE, E. R.: Sächsische Molluskenfunde. — S.B. Isis Dresden 1930/1931: 125-134.
- JAECKEL, S.: Mollusca — Weichtiere. In: E. STRESEMANN: Exkursionsfauna von Deutschland. I. Wirbellose, Berlin 1957: 99-225.
- JAECKEL, S. & PEITZNER, I.: Die Weichtiere der Sächsischen Schweiz. — Mitt. Berliner Malakol., 11: 169-197, Berlin 1957.
- REIBISCH, TH.: Die Mollusken, welche bis jetzt im Königreiche Sachsen aufgefunden wurden, nebst Angabe ihres Vorkommens und ihrer Fundorte. — Allg. dtsh. Naturhist. Z., NF 1: 409-432, Hamburg 1855.
- — —: Über 2 seltenere Lungenschnecken in der Umgegend von Dresden. — S.B. Isis Dresden 1889/90: 3.
- THIELE, J.: *Acicula polita* HARTMANN. — S.B. Isis Dresden 1892/93: 25.
- WOHLBEREDT, O.: Molluskenfauna des Königreiches Sachsen. — Nachr. Bl. dtsh. malak. Ges., 31: 1-20, 33-56, 97-112, Frankfurt am Main 1899.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [90](#)

Autor(en)/Author(s): Zeissler Hildegard

Artikel/Article: [Die Schnecken des Rabenauer Grundes bei Dresden.  
51-56](#)